



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Liebe Norderstedter Akteure der Kinder- und Jugendhilfe,

ich lade Sie herzlich zu unserem 9. Kinderschutzfachtag „Häusliche Gewalt – Kinderschutz im Fokus“ ein.

Häusliche Gewalt ist weit verbreitet und stellt einen bedeutenden Anteil der Kindeswohlgefährdungen dar. Kinder und Jugendliche, die Gewalt miterleben, sind häufig langfristigen psychischen, emotionalen und entwicklungsbezogenen Belastungen ausgesetzt. Der Schutz der Kinder ist dabei eng mit der Sicherheit der betroffenen Elternteile – meist der Mütter – verbunden. Gleichzeitig stellt die Abwägung zwischen Kindeswohl und dem Umgangsrecht des gewaltausübenden Elternteils – häufig der Väter – Fachkräfte vor große Herausforderungen. Mit diesen Fragestellungen möchten wir uns im Rahmen des Fachtags intensiv auseinandersetzen.

Freuen Sie sich auf aktuelle rechtliche Einordnungen, Perspektiven Betroffener, fachliche Sichtweisen verschiedener Akteurinnen und Akteure sowie auf die Vorstellung neuer Unterstützungsangebote.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim fachlichen Austausch und bei der Erweiterung der Blickwinkel.



Ihre Karina Jungsthöfel
Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie Norderstedt

Dienstag
22.09.2026
08:15-15:15 Uhr

Plenarsaal
Rathaus Norderstedt
Rathausallee 50
22846 Norderstedt



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

08:15 – 08:40

Ankommen und Einchecken

08:45 – 09:00

Begrüßung Karina Jungsthöfel: Leiterin
Amt für Kinder Jugend und Familie

09:00 – 10:00

Vortrag: Mit der Istanbul-Konvention gegen
häusliche Gewalt - Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Lena Mußlick, Landesverband Frauenberatung S-H e.V.

10:00 – 10:45

Praxisbericht: „Und was macht das mit den Kindern?“

Selina Baars, Der Kinderschutzbund Segeberg gGmbH:

Kristin Hacker, Diakonie Altholstein

berichten aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen und ihrer Arbeit
im Projekt PowerUp & Ankerlicht

10:45 – 11:00

Pause

11:00 – 12:30

Fallkonferenz im Podium: Hochrisikomanagement - Schutz
für Gefährdete und ihre Kinder

Mit Akteuren des Hochrisikomanagements aus: Polizei, Frauenfachberatung,
Allgemeiner Sozialer Dienst, Täterarbeit, Kinderschutzbund

12:30 – 13:15

Mittagspause für Imbiss ist gesorgt

13:15 – 13:45

Interview: Was passiert in der Täterarbeit?

Nils Stühmer, Kast e.V.

13:45 – 15:00

Vortrag: Pilotprojekt Berliner Modell zur Eltern-Kind-
Beratung nach häuslicher Gewalt im gerichtlichen
Umgangsverfahren

Elvira Artelt, Elaine Holzinger SKF e.V. Berlin

15:00 – 15:15

Gemeinsamer Abschluss

Dienstag
22.09.2026
08:15-15:15 Uhr

Plenarsaal
Rathaus Norderstedt
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

Anmeldung
erforderlich!

siehe Seite 10



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

DER KINDERSCHUTZFACHTAG WIRD VERANSTALTET VOM
**AMT FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIE DER
STADT NORDERSTEDT**

Moderation: Annika Sprunk VHS Leitung Stadt Norderstedt

Mit Unterstützung von:





Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

DAS PROGRAMM IM EINZELNEN

Vortrag

Mit der Istanbul-Konvention gegen häusliche Gewalt – Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Lena Mußlick, Soziologin, Geschäftsführung des Landesverbands Frauenberatung Schleswig-Holstein e.V.

„Wenn die Mutter ihn nur verlassen würde...“

Ein verbreitetes Missverständnis im Kontext von Partnerschaftsgewalt ist die Annahme, Betroffene könnten Gewalt durch eine Trennung einfach beenden.

Zwangskontrolle, Stalking sowie physische und psychische Gewalt werden nicht selten über eine Trennung hinaus fortgesetzt. Statistisch gesehen sind Trennungs- und Scheidungssituationen die gefährlichste Zeit für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder.

Vor dem Hintergrund dieser Gewaltdynamiken verlangt die Istanbul-Konvention, dass häusliche Gewalt bei allen Entscheidungen zum Umgangs- und Sorgerecht systematisch berücksichtigt wird. Das völkerrechtliche Übereinkommen stellt klar: Umgangsrechtliche Regelungen dürfen die Sicherheit betroffener Frauen und Kinder nicht gefährden.

Der Vortrag beleuchtet die Bedeutung der Istanbul-Konvention für den Kinderschutz und greift aktuelle Entwicklungen in Fachpraxis, Rechtsprechung und Gesetzgebung auf.

Kontakt:

Tel: 0431/9969636

Mail: lena.musslick@lfsh.de

www.lfsh.de



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Praxisbericht:

„Und was macht das mit den Kindern?“

Selina Baars, Der Kinderschutzbund Segeberg gGmbH: „PowerUp“ - Beratung für Kinder und Jugendliche bei Gewalt in der Familie Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin, Kinderschutzfachkraft, InsoFa, systemische Familien-und Paartherapeutin(DGSF)

Kristin Hacker, Diakonisches Werk Altholstein GmbH, "Ankerlicht"- Beratung für Kinder und Jugendliche bei Gewalt in der Familie, Amtsgerichtsbezirk Neumünster und Norderstedt, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Einzel-, Familien und Paartherapeutin

Erleben Kinder häusliche und/oder elterliche Partnerschaftsgewalt, sind sie nicht nur Augen- und Ohrenzeug*innen, sondern direkt Betroffene der Gewalt (Istanbul Konvention). Sie erleben ähnliche Traumatisierungen wie die betroffenen Elternteile, spüren die Machtlosigkeit ihrer Situation und erfahren, dass ihr Zuhause nicht länger ein Ort der Sicherheit ist. Gleichzeitig entstehen häufig ambivalente Gefühle von Zerrissenheit und Verbundenheit dem gewaltausübenden Elternteil gegenüber.

Seit Ende 2022 bieten Power Up (der Kinderschutzbund Segeberg gGmbH) für den Kreis Segeberg ohne Norderstedt und Ankerlicht (Diakonisches Werk Altholstein GmbH) für Neumünster und Norderstedt den von häuslicher Gewalt Betroffenen Kindern und Jugendlichen nach Polizeieinsatz eine erste Anlaufstelle. Hier können Sie ihre Sorgen, Ängste und Belastungen in einem geschützten Rahmen platzieren, erhalten eine erste Stabilisierung und Orientierung im Umgang mit ihren Emotionen und Gedanken.

Kontakt

Der Kinderschutzbund Segeberg gGmbH
E-Mail: Selina.baars@kinderschutzbund-se.de
Tel.: 04551-88888
daneben

Diakonisches Werk Altholstein GmbH
Kristin.hacker@diakonie-altholstein.de



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Fallkonferenz im Podium

Hochrisikomanagement

Schutz für Gefährdete und ihre Kinder - ein Fallbeispiel

Podium: Polizeidirektion Bad Segeberg PHK ´in - Kirsten Drews, ASD
-Nicola Rowold, Frauenfachberatungsstelle - Britta Lüdeke,
Kinderschutzbund - Selina Baars, Kast e.V. - Nils Stühmer

Was ist Hochrisikomanagement?

Als Hochrisikomanagement wird ein geordnetes, systematisches, verbindliches Verfahren in Hochrisikofällen von Gewalt in (Ex-) Partnerschaften bezeichnet.

Ziele des Hochrisikomanagements sind es, gefährdete Personen im Bereich der Häuslichen Gewalt als Hochrisikofall zu erkennen und schwere bevorstehende Gewalteskalationen bis hin zu Tötungsdelikten zu identifizieren und zu verhindern. Eine gute Vernetzung und ein Informationsaustausch mit allen beteiligten Netzwerkpartnern ist hierbei unerlässlich und Grundlage für aufeinander abgestimmte Schutzmaßnahmen. Diese Vernetzung wird durch gemeinsame Fallkonferenzen umgesetzt, in denen Informationen ausgetauscht, Schutzlücken identifiziert und Schutzmaßnahmen vereinbart werden.

Kontakt

Hochrisikomanagement der Polizei Bad Segeberg

Frau Pries 04101-202 477

Frau Drews -478

Herr Strutz -479



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Interview

Was passiert in der Täterarbeit?

Nils Stühmer von KAST e.V.

Erziehungswissenschaftler, AntiGewaltTrainer und systemischer Berater.

KAST e.V. führt seit 2018 Täterarbeit im Kreis Segeberg durch. Staatsanwaltschaften, Polizei und Gerichte können Menschen in den wöchentlich stattfindenden Sozialen Trainingskurs zuweisen. Auch freiwillige Teilnahmen und Teilnahmeempfehlungen durch zum Beispiel Jugendamt oder Jobcenter sind möglich.

Der Soziale Trainingskurs richtet sich an Menschen, die Gewalt gegen (Ex-)Partner*innen ausgeübt haben und ist konzipiert nach den Standards der Landesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Schleswig-Holstein. Die Teilnehmenden erlernen im sozialen Trainingskurs unter anderem gewaltfreie Wege der Konfliktlösung, üben eigene Spannungszustände wahrzunehmen und in der Gruppe anderen Menschen gegenüber zu äußern sowie frühzeitige Warnzeichen zu erkennen und entsprechend zu handeln.

Kontakt

Telefon 04321/3901777

Mailkontakt: team@kast-sh.de



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Vortrag

Pilotprojekt Berliner Modell

zur Eltern-Kind- Beratung nach häuslicher Gewalt im gerichtlichen Umgangsverfahren

Elvira Artelt, SKF e.V. Berlin, Sozialarbeiterin, M.A. / Systemische Therapeutin
(SG) **Elaine Holzinger** SKF e.V. Berlin M. Sc. Psychologin

Kinder und Jugendliche, die häusliche Gewalt miterleben, sind immer mitbetroffen. Auch wenn sie selbst nicht direkter Gewalt ausgesetzt sein müssen, erleben sie häufig Angst, Kontrollverlust, Loyalitätskonflikte und massive Verunsicherung ihrer Bindungs- und Sicherheitsbedürfnisse. Die emotionalen, sozialen und entwicklungspsychologischen Folgen wirken oftmals weit über die akute Gewaltsituation hinaus. Besonders herausfordernd wird dies im familiengerichtlichen Umgangsverfahren: Während Eltern mit eigenen Belastungen, Verletzungen und Konflikten beschäftigt sind, geraten die Bedürfnisse und Perspektiven der Kinder leicht aus dem Blick.

Das Projekt Berliner Modell ist auf geschlechtsspezifische häusliche Gewalt spezialisiert und unterstützt Eltern und Kinder dabei, außergerichtliche Umgangsregelungen zu entwickeln, die sicher, tragfähig und am Kindeswohl orientiert sind. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen Umgangskontakte nach häuslicher Gewalt verantwortungsvoll gestaltet werden können. Dabei wird insbesondere die Perspektive von Kindern und Jugendlichen als Zeug*innen häuslicher Gewalt in den Blick genommen.

Kontakt

SKF e.V. Berlin
Offene Sozialarbeit
Tel.: (030) 477 532 690
Mail: Umgang@skf-berlin.de



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Beratung und Unterstützung für Frauen

Regional:

Frauenfachberatung und Notruf Norderstedt und Kaltenkirchen

040 5296958

info@frauenraeume-se.de

<https://frauenraeume-se.de/>

Frauenhaus Norderstedt

040/ 529 69 58

KIK-Koordination im Kreis Segeberg

04551 3818

FRAUEN-NETZ Norderstedt

<https://www.frauen-norderstedt.de>

Gleichstellungsstelle Stadt Norderstedt

040-53595106

Überregional:

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

24/7 0800 116016

Anonymer KI Hilfechat Maya 24/7 alle Sprachen

www.myprotectify.org



Beratung für Kinder und Jugendliche:

Nummer gegen Kummer

08001161111

Beratung für von Gewalt betroffener Männer

Hilfetelefon Gewalt an Männer

0800 123990

Beratung für Täter Norderstedt

Männersache Diakonisches Werk Hamburg West/Süd-Holstein

040 35 77 78 11

Kiel: KAST (Kiel)

0170 5494484

Beratungsstelle im Packhaus

T: 0431 57 88 96



Häusliche Gewalt - Kinderschutz im Fokus

Recht, Perspektiven und Hilfen

Anmeldung

Eine Teilnehmergebühr entfällt. Die Kosten werden getragen durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Norderstedt

Eine Anmeldung für den Fachtag ist bis zum 15.09.2026 erforderlich und ausschließlich über die Seite vom Wendepunktfortbildungszentrum (WFZ) möglich:

<https://www.wendepunkt-fortbildung.de/inhouse-seminare>

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Ihre Anmeldung gilt als verbindlich. Wir bitten Sie, Ihren Platz per Mail wieder freizugeben, wenn Sie an der Teilnahme verhindert sind.

Bei Rückfragen rund um die Anmeldung:

Telefon: 04121/47573-66

E-Mail: verwaltung@wendepunkt-fortbildung.de